

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wandelt in der Liebe gleichwie Christus“

D-DS Mus ms 457/25

GWV 1154/49

RISM ID no. 450007019¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007019>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wandelt in der Liebe gleich wie Christus
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Wandelt in der Liebe gleich wie Christus
<i>Noack</i> ²	Seite 67	Wandelt in der Liebe.
<i>Katalog</i>		Wandelt in der Liebe gleich-/wie Christus/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.13.p.Tr./1749./ad/1734.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung: Bogen 1–2 ³
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo fol. 7 ^r –19 ^v : Vl ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 13. p. Tr. ad 1734.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Aug: 1749.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn. 13. p. Tr. 1749. ad 1734.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		26 ^{ter} Jahrgang. M: Aug. 1734
<i>Noack</i>	Seite 67		VIII 1749
<i>Katalog</i>			Autograph August 1749

Anlass:

13. Sonntag nach Trinitatis 1749 (31. August 1749)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Œ. M. Œ. (In Nomine Jesu ⁴)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 5^r):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	7 ^r , 9 ^r	
	1 Vl ₂	11 ^r	
Viola	1 Va	13 ^r	
(Violone)	2 Vlne	14 ^r , 15 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	16 ^r	
Alto	1 A	17 ^r	Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 34.
Tenore	1 T	18 ^r	Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1734. 49.
Basfo	1 B	19 ^r	
e Continuo	1 Bc	5 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: —

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseeligkeit, / oder /
TEXTE / zur / Kirchen=Music / in der / Hochf. Schloß=
Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ite Jahr. /
Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürstl. Hessif.
Hof= und Cantley=Buchdrucker

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

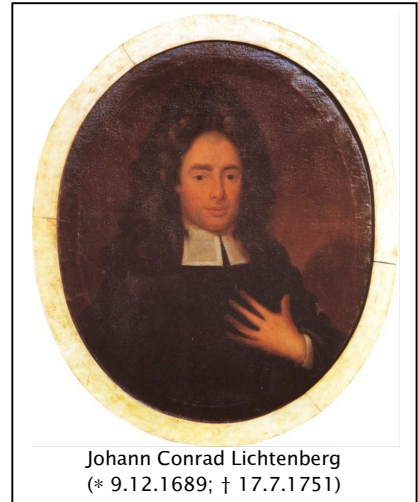
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

29.11.1733 – 27.11.1734 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Tenor):

Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet und Sich Selbst dargegeben
für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

[*Der Brief des Paulus an die Epheser 5, 2*]⁶

6. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gib mir nach deiner Barmherzigkeit | den wahren Christen Glauben, | auf dass ich dei-
ne Süßigkeit | mög' inniglich anschauen. | Vor allen Dingen lieben dich | und meinen
Nächsten gleich als mich. | Am letzten End' dein Hülf mir send, | damit behend | des
Teufels List sich von mir wend'.

[*3. Strophe des Chorals „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ (1540) von Konrad Hu-
bert (* 1507 in Bergzabern/Pfalz; † 13.4.1577 in Straßburg).*]⁷

Lesungen zum 13. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 3, 15–22:

15 Liebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Verwirft man doch eines
Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und tut auch nichts dazu.

16 Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht:
»durch die Samen«, als durch viele, sondern als durch einen: »durch deinen Sa-
men«, welcher ist Christus.

17 Ich sage aber davon: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Chris-
tum, wird nicht aufgehoben, dass die Verheißung sollte durchs Gesetz aufhören,
welches gegeben ist vierhundertdreißig Jahre hernach.

18 Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch
Verheißung gegeben; Gott aber hat's Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

19 Was soll denn das Gesetz? Es ist hinzugekommen um der Sünden willen, bis der
Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellt von den Engeln
durch die Hand des Mittlers.

20 Ein Mittler aber ist nicht eines Mittler; Gott aber ist einer.

⁵ Abgedruckt bei *Noack, S. 12*; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Text nach der *LB 1912*:

Eph 5, 2 und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebt und sich selbst dargegeben für uns als Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 21 Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.
- 22 Aber die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, auf dass die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.

Evangelium: Lukasevangelium 10, 23–37:

- 23 (Und er)⁹ Jesus wandte sich zu seinen Jüngern und sprach insonderheit: Selig sind die Augen, die da sehen, was ihr sehet.
- 24 Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und hören, was ihr höret, und haben's nicht gehört.
- 25 Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?
- 26 Er aber sprach zu ihm: Wie steht im Gesetz geschrieben? Wie lieset du?
- 27 Er antwortete und sprach: »Du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten als dich selbst.«
- 28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tue das, so wirst du leben.
- 29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: »Wer ist denn mein Nächster?«
- 30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus und schlugen ihn und gingen davon und ließen ihn halbtot liegen.
- 31 Es begab sich aber ungefähr, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und da er ihn sah, ging er vorüber.
- 32 Desgleichen auch ein Levit; da er kam zu der Stätte und sah ihn, ging er vorüber.
- 33 Ein Samariter aber reiste und kam dahin; und da er ihn sah, jammerte ihn sein,
- 34 ging zu ihm, verband ihm seine Wunden und goss darein Öl und Wein und hob ihn auf sein Tier und führte ihn in die Herberge und pflegte sein.
- 35 Des anderen Tages reiste er und zog heraus zwei Groschen und gab sie dem Wirte und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dartun, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.
- 36 Welcher dünkt dich, der unter diesen Dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?
- 37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihn tat. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin und tue desgleichen!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

⁹ Der eingeklammerte Text wurde durch „Jesus“ ersetzt.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Wandelt in der Liebe, in der Liebe ...“
nur „Wandelt in der Liebe ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 83

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 457/25	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Tenore</i>) Wandelt in der Liebe gleichwie Christus uns hat geliebet und sich Selbst dargegeben für uns zur Gabe u. Opfer Gott zu einem süßen Geruch.	Dictum (<i>Tenore</i>) Wandelt in der Liebe gleichwie Christus uns hat geliebet und sich Selbst dargegeben für uns zur Gabe u. Opfer Gott zu einem süßen Geruch.	Dictum ¹⁰ (<i>Tenor</i>) Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet und Sich Selbst dar gegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.
2	1 ^v	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Den Nächsten redlich lieben ist leider eine Seltenheit, will ihn ein harter Fall betrüben so mangelts an Barmherzigk. ¹¹ O schlechter Ruhm wie will das Christenthum bey solchem sinn bestehen? Die Priester selbst sind kalt sie gehen bey armer Herzen Noth vorbeÿ. O schändliche Gestalt ! Ach Jesu lehre sie was ihre Amts Pflicht sey.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Den Nächsten redlich lieben ist leider eine Seltenheit, will ihn ein harter Fall betrüben so mangelts an Barmherzigk. O schlechter Ruhm wie will das Christenthum bey solchem sinn bestehen? Die Priester selbst sind kalt sie gehen bey armer Herten Noth vorbeÿ. O schändliche Gestalt ! Ach Jesu lehre sie was ihre Amts Pflicht sey.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Den Nächsten redlich lieben, ist leider eine Seltenheit. Will ihn ein harter Fall betrüben, so mangelt's an Barmherzigkeit. O schlechter Ruhm! Wie will das Christentum bei solchem Sinn bestehen? Die Priester selbst sind kalt, sie gehen bei armer Herzen Not vorbei. O schändliche Gestalt! Ach Jesu, lehre sie, was ihre Amtspflicht sei!
3	1 ^v	Aria (<i>Canto</i>) Seele laß doch dein Erbarmen denen Armen ¹² allzeit unverschloßen seÿn. ☺	Aria (<i>Canto</i>) Seele laß doch dein Erbarmen denen Armen allzeit unverchloßen seÿn. ☺	Arie (<i>Canto</i>) Seele, lass doch dein Erbarmen denen ¹³ Armen allzeit unverschlossen sein. ☺

¹⁰ Eph 5, 2

¹¹ ...f. = Abbraviatur für ...keit (Barmherzigk. = Barmherzigkeit).

¹² Der Text **denen Armen** wurde in der Partitur zunächst vergessen und daher mit einem Vide zwischen T. 17 und T. 18 versehen, nachträglich eingefügt. Das 4-taktige Vide steht auf fol. 2^v unten.

¹³ denen (alt.): den.

		Haft du sie in Noth gefunden ach so geuß in ihre Wunden Wein u. Del zur Heilung ein.	Haft du sie in Noth gefunden ach so geuß in ihre Wunden Wein u. Oel zur Heilung ein.	Hast du sie in Not gefunden, ach, so geuß ¹⁴ in ihre Wunden Wein und Öl zur Heilung ein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Mein Herß bespiegle dich in deines Jesu Bild wie hat ôt ¹⁵ seine Seele sich der Noth der Menschen angenommen Er hat Sein Wort erfüllt Er ist in diese Welt gekömen. Die Fromen sehen Jhn mit allen Freuden an. Der gute Samariter hat allzu viel gethan. schmeckt gleich Sein Del u. Wein dem alten Adam bitter es macht gleichwol gesund u. froh. O Seele sey in Liebe so wie Jesus auch gesinnt so wirst du seelig seyn.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Mein Hertz bespiegle dich in deines Jesu Bild wie hat ôt feine Seele sich der Noth der Menfchen angenömen Er hat Sein Wort erfüllt Er ist in diese Welt gekömen. Die Fromen sehen Jhn mit allen Freuden an. Der gute Samariter hat allzu viel gethan. schmeckt gleich Sein Oel u. Wein dem alten Adam bitter es macht gleichwol gesund u. froh. O Seele sey in Liebe so wie Jesus auch gesinnt so wirst du seelig seyn.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Mein Herz, bespiegle dich in deines Jesu Bild. Wie hat nicht seine Seele sich der Not der Menschen angenommen. Er hat Sein Wort erfüllt, Er ist in diese Welt gekommen. Die Frommen sehen Ihn mit allen Freuden an. Der gute Samariter hat allzu viel getan. Schmeckt gleich Sein Öl und Wein dem alten Adam ¹⁶ bitter, es macht gleichwohl gesund und froh. O Seele, sei in Liebe so wie Jesus auch gesinnt, so wirst du selig sein.
5	3 ^r	Aria (<i>Basso</i>) Brich mein Herß der Nächste leidet ach er schmachtet sich doch drein. ☹ Haft du Gaben sein gepreßtes Herß zu laben säume doch ôt dein Vermögen darzulegen	Aria (<i>Basso</i>) Brich mein Hertz der Nächste leidet ach er schmachtet sich doch drein. ☹ Haft du Gaben sein gepreßtes Hertz zu laben säume doch ôt dein Vermögen darzulegen	Arie (<i>Bass</i>) Brich, mein Herz, der Nächste leidet, ach, er schmachtet sich doch drein ¹⁷ . ☹ Hast du Gaben, sein gepresstes Herz zu laben, säume doch nicht, dein Vermögen darzulegen.

¹⁴ geuß (alt.): gieß, gieße (von geußen = gießen; vgl. *WB Adelung, Bd. 2, Sp. 684*; Stichwort *gießen*).

¹⁵ ôt = Abbriviatür für nicht [*Grun, S. 262*].

¹⁶ „der alte Adam“: Metapher für „der alte Mensch“, der durch das Öl und den Wein Christi erneuert wird.

¹⁷ „sich drein schmachten“: „sich verschmachtetend in etwas drein schicken“ [hier: in das Leiden].

		folcher Dienst trägt vieles ein.	folcher Dienst trägt vieles ein.	Solcher Dienst trägt vieles ein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	3 ^v	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹⁸ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit	Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit	Gib mir nach deiner Barmherzigkeit
		den wahren Christen Glauben	den wahren Christen Glauben	den wahren Christen Glauben,
		auf daß ich deine Süßigkeit	auf daß ich deine Süßigkeit	auf dass ich deine Süßigkeit
		mög inniglich anschauen	mög inniglich anschauen	mög' inniglich anschauen.
		Vor allen Dingen lieben dich	Vor allen Dingen lieben dich	Vor allen Dingen lieben dich
		u. meinen Nächsten gleich als mich	u. meinen Nächsten gleich als mich	und meinen Nächsten gleich als mich.
		Am letzten End dein Hülf mir send	Am letzten End dein Hülf mir send	Am letzten End' dein Hülf ¹⁹ mir send,
		damit behend	damit behend	damit behend ²⁰
		deß Teuffels List sich von mir wend.	deß Teuffels List sich von mir wend.	des Teufels List sich von mir wend'.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
 Version/Datum: V-01/11.05.2012
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁸ 3. Strophe des Chorals „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ (1540) von Konrad Hubert (* 1507 in Bergzabern/Pfalz; † 13.4.1577 in Straßburg).

¹⁹ Hülf (alt.): Hilf', Hilfe.

²⁰ behend (alt.): schnell, rasch.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Allein zu dir, Herr Jesu Christ »

Verfasser des Chorals:

Konrad Hubert (auch Conrad; auch Huber, Hubrecht, Humber, Humbrecht, Hunbart, Huober; Spitznamen: Pulbara, Pulbarbus, Ornipogonis; * 1507 in Bergzabern; † 13. April 1577 in Straßburg); reformierter Theologe, Kirchenliedkomponist und Reformator.²¹

Erstveröffentlichung:

1540; Einzeldruck.²²

1545; *Ein New Auserlesen | Gefang | büchlin/ in das | die besten verdeutschten | Psalmen/ Symmi/ vnd | ander Chorgesenge vnd | Geißliche Lieder/ aus | den bewertisten Kirchen | Gesangbüchlin/ mit etz | lichen newen Psalmen | vnd Geißlichen Liederen | besonders fleis zûsamen | gebracht sind. [Linie] Ge-
truckt zû Strasburg bey Wolff | Kôpfl. nach Christi geburt | M.D.XLV.*²³

Choral verwendet in:

Mus ms 457/25 (GWV 1154/49): 3. Strophe (Gib mir nach deiner Barmherzigkeit)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/25:

- *CB Graupner 1728, S. 3:*
Melodie zu Allein zu dir Herr | Jefu Christ; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 144:*
Melodie zu Allein zu dir, Herr Jesu Christ !; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 3* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 2:*
Melodie zu Allein zu dir H. J. C.; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 3* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 23 f:*
Melodie ähnlich zu der aus *CB Graupner 1728, S. 3*.
- *Zahn, Bd. IV, S. 362, Nr. 7292a, 7292b, 7293–7294:*
Melodie **7292b** ähnlich zu der aus *CB Graupner 1728, S. 3*.

Hinweise, Bemerkungen:

—

²¹ • *bbk*; Trunk, Roger in *Komponisten und Liederdichter des EG, S. 162 f; NDB, Bd. 9, S. 702 f; Wikipedia*.
• Das Lied wurde früher auch mit **Johannes Schneising** (* ?; † 1567) in Verbindung gebracht. S. hierzu *Fischer, Bd. I, S. 34 f; Wackernagel, Bd. III, S. 174, Nr. 201; ADB, Band 32 (1891), S. 99–101*.

²² *Komponisten und Liederdichter des EG a. a. O.*

²³ *Komponisten und Liederdichter des EG a. a. O.; Wackernagel–Luther–1848, S. 108, Nr. 40.*

Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 174, Nr. 201</i> ²⁴	Version nach Konrad Huber in <i>Wackernagel, Bd. III, S. 174, Nr. 204</i> ²⁵	Version nach <i>GB Babst Psalmen 1545, Nr. XXI</i> ²⁶	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 79, Nr. 116.</i>
Ein Beichtlied.	Ein Bettlied zů Christo vnsereſen einigen	XXI.	
	Seiland, vmb verzeihung der Sünden, vnd mehrung des Glaubens vnd warer Liebe.	Ein gemeine beicht/in gesangs weise.	
Alleyn zů dir, HERR Ihesu Christ, mein hoffnung steet auff erden. Ich weyß, das du mein tröster bist, keyn trost mag mir sunst werden. Von anbegin ist nichts erkorn, auff erden ist kein mensch geporn, der mir auß nöthen helffen kan : dich ruff ich an, zů dem ich all mein vertragen han.	ALLEIN zů dir, HERR Jesu Christ, mein hoffnung steht auff erden. Ich weis das du mein Seiland bist, kein trost mir sonst mag werden. Kein menschenkind war je geboren, wie auch kein Engel auserkorn, der mir aus nöthen helffen kan : DICH ruff ich an, zů dem ich gantz vertragen han.	Allein zu dir Herr Ihesu Christ/ mein hoffnung steht auff erden/ Ich weis das du mein tröster bist/ kein trost mag mir sonst werden. Von anbegin ist nichts erkorn/ auff erden war kein mensch geboren/ der mir aus nöthen helffen kan/ Ich ruff dich an/ zu dem ich mein vertragen han.	Allein zu dir/ Herr Iesu Christ/ Mein hoffnung steht auff erden:/: Ich weiß/ daß du mein tröster bist/ Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkorn/ Auff erden war kein mensch gebohrn/ Der mir aus nöthen helffen kan/ Ich ruff dich an/ Zu dem ich mein vertrauen han.
2 Mein sünd sind schwer vnd vbergroß vnde rewen mich von hertzen, Der selben mach mich quit vnd los durch deynen tod vnd schmerzen, Vnd zeyg mich deynem vater an, das du hast gnüg für mich gethan, so wird ich quit der sünden last : erhalt mich fest in dem das du mir versprochen hast.	2 Mein Sünd ist schwer vnd vbergros vnde rewet mich von hertzen, Der selben mach mich quit vnd los durch deinen tod vnd schmerzen. Ah zeig mich deinem Vatter an, das du für mich hast gnüg gethan, so kom ich ab der Sünden last, ich las mich fast auff das du mir versprochen hast.	Mein sünd sind schwer vnd ober gros vnd rewen mich von hertzen/ Der selbigen mach mich quit vnd los/ durch deinen tod vnd schmerzen/ Vnd zeig mich deinem Vater an/ das du hast gnug für mich gethan/ so werd ich quit der sünden los/ HERR halt mir fest/ wes du dich mir versprochen hast.	2. Mein sünd sind schwer und übergroß/ Und reuen mich von hertzen:/: Der selben mach mich quit und los Durch deinen tod und schmerzen. Und zeig mich deinem vatter an/ Daß du hast gnug für mich gethan/ So werd ich quit der sünden last/ Herr/ halt mir fest/ Weß du dich mir versprochen hast.

- ²⁴ • Nach Wackernagel handelt es sich um einen Einzeldruck.
• Den für Wackernagel frühesten Druck der Choralverse setzt er auf das Jahr 1540 an; Zitat: *Nach einem besondern Drucke, 4 Blätter in 8°, Nürnberg durch Georg Wachter, den ich ... ins Jahr 1540 gesetzt. Er wird aber älter sein. Jedesfalls der älteste Druck des Liedes, den wir kennen.*
• Zusätzlich zur Nr. 201 sind bei Wackernagel unter der Nr. 202 eine niederdeutsche Fassung (hier nicht wiedergegeben), unter der Nr. 204 schließlich die Fassung nach Konrad Hubert aus dem Straßburger Gesangbuch von 1545 (*Ein New Auserlesen | Gesang | büchlin ...*) und unter der Nr. 203 die ebenfalls oben angegebene Fassung aus dem *GB Babst Psalmen 1545* abgedruckt.
• Wackernagel gibt als Autor **Johannes Schneising** (vgl. oben) an.
- ²⁵ • Nach Wackernagel handelt es sich um die in dem Straßburger Gesangbuch von 1545 (*Ein New Auserlesen | Gesang | büchlin ...*) abgedruckte **Fassung von Konrad Huber**.
- ²⁶ Keine Seitenzahl.

<p>3 Gib mir durch dein barmhertzigkeit den rechten Christen glauben Vnd das ich hie dein gütigkeit mög inniglich beschawen, Vor allen dingen lieben dich vnd meynen nechsten gleych als mich, am letzten end deyn hülf mir send, dardurch behend des teuffels list sich von mir wendt.</p>	<p>3 Auch meer mir durch dein freundlichheit den waren Christen Glauben, Auff das ich deine Barmhertzigkeit mich ewig mög vertrauen, Vor allem hertzlich lieben dich, mein nechsten darzú gleich als mich, dein hülf mir send am letzten end, damit behend des teuffels trug sich von mir wend.</p>	<p>Gib mir nach deiner barmhertzigkeit/ den waren Christen glauben/ Auff das ich deine süffigkeit/ möcht inniglich schawen/ Für allen dingen lieben dich/ vnd meinen nechsten gleich als mich/ Am letzten end dein hülf mir send/ Thu mir behend/ des Teuffels list sich von mir wend.</p>	<p>3. Gib mir nach deinr barmhertzigkeit Den wahren Christen-glauben:/: Auff das ich deine süffigkeit/ Mög inniglich anschauen. Vor allen dingen lieben dich/ Und meinen nächsten gleich als mich. Am letzten end dein hülf mir send/ Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.</p>
<p>4 Ehr sey Gott in dem höchsten thron, dem vater aller guten, Vnd Ihesu Christ, seynem einigen Son, der wöll vns all behüten, Auch Gott dem heyligen Geyste, der vns seyn hülf allzeit leiste, damit wir jm gefellig sein hie in diser zeit vnd volgen jm in ewigkeyt.</p>		<p>Ehr sey Gott in dem höchsten thron/ dem Vater aller gute/ Vnd Ihesu Christ sein liebsten Son/ der vns allzeit behüte/ Vnd Gott dem heiligen Geiste/ der vns sein hülf allzeit leiste/ Damit wir jm gefellig sein hie in dieser zeit/ vnd folgent zu der ewigkeit/ Amen.</p>	<p>* Ehr sey Gott in dem höchsten thron/ Dem vatter aller gute:/: Und Jesu Christ/ seinm lieben sohn/ Der uns allzeit behüte : Und Gott dem heiligen geiste/ Der uns sein hülf allzeit leiste/ Damit wir ihm gefällig seyn Hier in dieser zeit/ Und dort hernach in ewigkeit.</p>

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): .Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Francköfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Babst Lieder 1545</i>	Babst, Valentin (Hrsg.): Geyffliche Lieder. Mit einer neuen vorrede/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet sein Kirch vnd sein wort Da wil der Teuffel sein mit trug vnd mord. Leipzig. Kolophon ²⁷ : [Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545. Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften–Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleitwort herausgegeben von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988

²⁷ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<i>GB Babst Psalmen 1545</i>	Babst, Valentin (Hrsg.): [Schmuckemblem] <i>Psalmen vnd Geistliche Lieder/welche von fromen Christen gemacht vnd zu samten gelesen sind.</i> [Schmuckemblem] Leipzig. Kolophon: [Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig/ durch Valentin Babst in der Ritter- strassen. [Schmuckemblem] M. D. XLV. In <i>GB Babst Lieder 1545</i> .
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁸
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GDZGDZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Komponisten und Liederdichter des EG</i>	Herbst, Wolfgang (Hrsg.): Komponisten und Liederdichter des Evangelischen Gesangbuchs; Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen; 1999; (Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch; Bd. 2)
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>NDB</i>	Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf http://www.ndb.badw.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wackernagel-Luther-1848</i>	Wackernagel, Philipp (Hrsg.): <i>Martin Luthers geistliche Lieder mit den zu seinen Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen.</i> Herausgegeben von Philipp Wackernagel. [Schmuckemblem] Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1848. Original: Library of the Taylor Institution, University of Oxford (GB) Seitenzahl: 194 Digitalisat: 18. Juli 2007, Google Link: http://books.google.de/books?id=bD4JAAAAQAAJ&hl

²⁸ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>WB Adelung</i>	<p>Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Ver= gleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Chri= stoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrath und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de und in http://www.zeno.org/Adelung-1793</p>
<i>Wikipedia</i>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge=</p>
	<p>schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>